

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Annäherung wurde in der feindlichen Stellung auf dem Monte Cengio östlich von Arfiero bemerkt und der Feind richtete sofort lebhaftes Schrapnellfeuer auf die kleine Abteilung, die rasch und entschlossen bis an die Hinderniszone vordrang, sie durchbrach und an die Konterescarpe des Kehlgrabens gelangte. In diesem Momente wurden die Panzerscharten der Flankierungsanlage geöffnet und dort Bewegung bemerkt. Überdies setzte gerade auch das eigene schwere Artilleriefeuer auf das Werk ein. In diesem entscheidenden Augenblick rissen die Führer durch Hineinspringen in den Graben und Erklettern des Werkes die Mannschaft zum schneidigen Racheilen in die Kehle des Werkes fort. Durch rasches Durchstreifen der oberen Stockwerke konnte die Zündung der Minen durch 3 zu diesem Zwecke zurückgebliebene feindliche Sappeure verhindert werden. Diese, sowie 6 andere Italiener in den Flankierungsanlagen und in der Kehlkaserne wurden gefangen genommen. Die Minen und Zündkapseln waren auf den Panzerkuppeln und in den Geschützen sehr geschickt untergebracht, so daß durch unvorsichtiges Öffnen der Kuppelverschlüsse oder Änderung der Lage der Geschütze die Explosion erfolgen mußte. Nach Besetzung aller Gänge erstieg Lt. M l a k e r ungeschützt des Artilleriefeners die Panzerkuppel auf dem Deck des Werkes und gab mit einer weißen Fahne der eigenen Infanterie das Zeichen zum Nachfolgen. Dies wurde wegen des unsichrigen Wetters nur von der Infanteriegruppe des Asticoales wahrgenommen, die Artillerie wirkte noch weiter heftig gegen das Werk. M l a k e r mußte daher während der Beschießung die Minen desaktivieren, unter der beständigen Gefahr, daß durch einen Treffer die Minen zur Explosion gebracht werden könnten. An Beute wurde gewonnen: drei moderne, vollkommen intakte 15 Zentimeter-Haubitzen mit Rohrrücklauf samt Verschuß, im Kehlgraben zwei leichte Feldkanonen, von denen eine zerstört war, ferner große Mengen an Artilleriemunition.

Lt. M l a k e r wurde durch Verleihung des Ritterkreuzes des Leopoldsdordens mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet und außertourlich zum Oberleutnant befördert. Kadettaspirant C i s t e i a n erhielt die goldene Tapferkeitsmedaille und wurde zum Leutnant ernannt.

Jenseits des Astico liegt in gleicher Höhe mit Casa Ratti das Panzerwerk Punta Corbin, das gewissermaßen die Verbindung zwischen den Befestigungsgruppen von Arfiero und Astigo bildet. Seine Eroberung war dem rechten Flügel des III. Korps zugewiesen, der bis an das Plateau von Castelletto auf der Nordseite des untersten Asticoales gelangt war, welches er nun zu überschreiten hatte, um den Angriff gegen Punta Corbin vorzutragen. Es galt hierbei, mit voller Bepackung in der Nacht am steilen, 600 Meter fast senkrecht abfallenden Felshang auf die Sohle der Schlucht abzuweisen, den Asticalauf zu überwinden und unverzüglich über die jenseitigen, wieder 600 Meter hohen Felsen sich der Punta Corbin

zu bemächtigen. Zu dieser Festung führten von der Anmarschseite her nur ein paar, eigentlich nur für routinierte Hochtouristen gangbare Pfade. Gegen den am Einfluß der Astica in den Astico liegenden Ort Pedescala hin wehrt eine hohe, keinen Halt bietende Steinmauer, die von den Italienern mit großer Mühe nach vorherigen Sprengungen erbaut worden war, jeden Versuch, das Werk von dieser Seite zu erklimmen. Nachdem die Truppen in die Schlucht gelangt waren, wurde sofort der Aufstieg versucht. Der erste in Angriff genommene Pfad erwies sich als unerklimmbar. Ein zweiter, ebenfalls schlechter Weg, den die Arbeitsmannschaft einigermaßen herrichtete, mußte nun dem Aufstieg dienen und nun gelang es, die Felsen zu bezwingen. Am 29. wurde Punta Corbin genommen.

Mittlerweile war der linke Flügel des III. Korps am 28. Mai zum Sturm auf den Höhenrücken Monte Zebio—Monte Zingarella—Corno di Campo bianco vorgegangen und hatte die hartnäckig verteidigten Stellungen genommen. Der durch die Besetzung des Monte Mosciach eingeleitete und vom Monte Erio aus artilleristisch wirksamst unterstützte Angriff des Zentrums auf die Befestigungen des Monte Interrotto hatten gleichfalls vollen Erfolg. Dem hier weichenden Feinde nachdrängend, besetzten unsere Truppen die Höhen im Umkreis von zweieinhalb Kilometer nördlich der Stadt Astigo. Um dieselbe auch von Westen her zu umfassen, wurde die Asticaschlucht nächst Roana in breiter Front überschritten. Daß man sie fast ungehindert überwinden konnte, war der Kühnheit und Initiative eines einzelnen zu danken, des Unterjägers Joseph Bauer, der mit acht Mann die hier bis 400 Meter tiefe Schlucht übersekte. Er stieß drüber auf einen feindlichen Stützpunkt und machte mit seinen acht Leuten 3 Offiziere und 93 Mann zu Gefangenen, die er mit der Meldung zu seiner Kom-



Oberleutnant Albin Mlaker.

pagnie zurückschickte, daß der jenseitige Hang erreicht und unverteidigt sei. Die Kompagnie drang sogleich nach und der Übergang war gewonnen. Dem braven Unterjäger wurde vom Armeekommando telegraphisch die Goldene Tapferkeitsmedaille verliehen. Die Unseren breiteten sich nun, nachdem sie die Italiener bei Canove zurückgedrängt hatten, auf den Talhängen südwestlich Astigo aus. Nach dem Falle von Casa Ratti und Punta Corbin gab der Feind auch die zwischen beiden den Talgrund des Astico sperrende, sehr gut angelegte Schanze auf, ohne daß sie eigentlich in den Kampf eingegriffen hätte. Auch eine weiter gegen Arfiero im Tale Torre alta und Tartura gelegene Nachhutstellung vermochte er nach dem Verluste der Höhen nicht mehr zu halten.

Am 29. Mai konnte auch westlich von Arfiero das Postinatal überschritten und dessen südliche Uferhöhen genommen werden. Das Panzerwerk Cornolo, der Mittelpunkt des Verteidigungssystems an dieser Front, war bereits am 27. gefallen. Damit war eigentlich Arfiero bereits für die Italiener unhaltbar geworden. Cadorna transportierte zwar seit einigen Tagen Reserven an die Front, aber sie kamen zu spät. Zudem